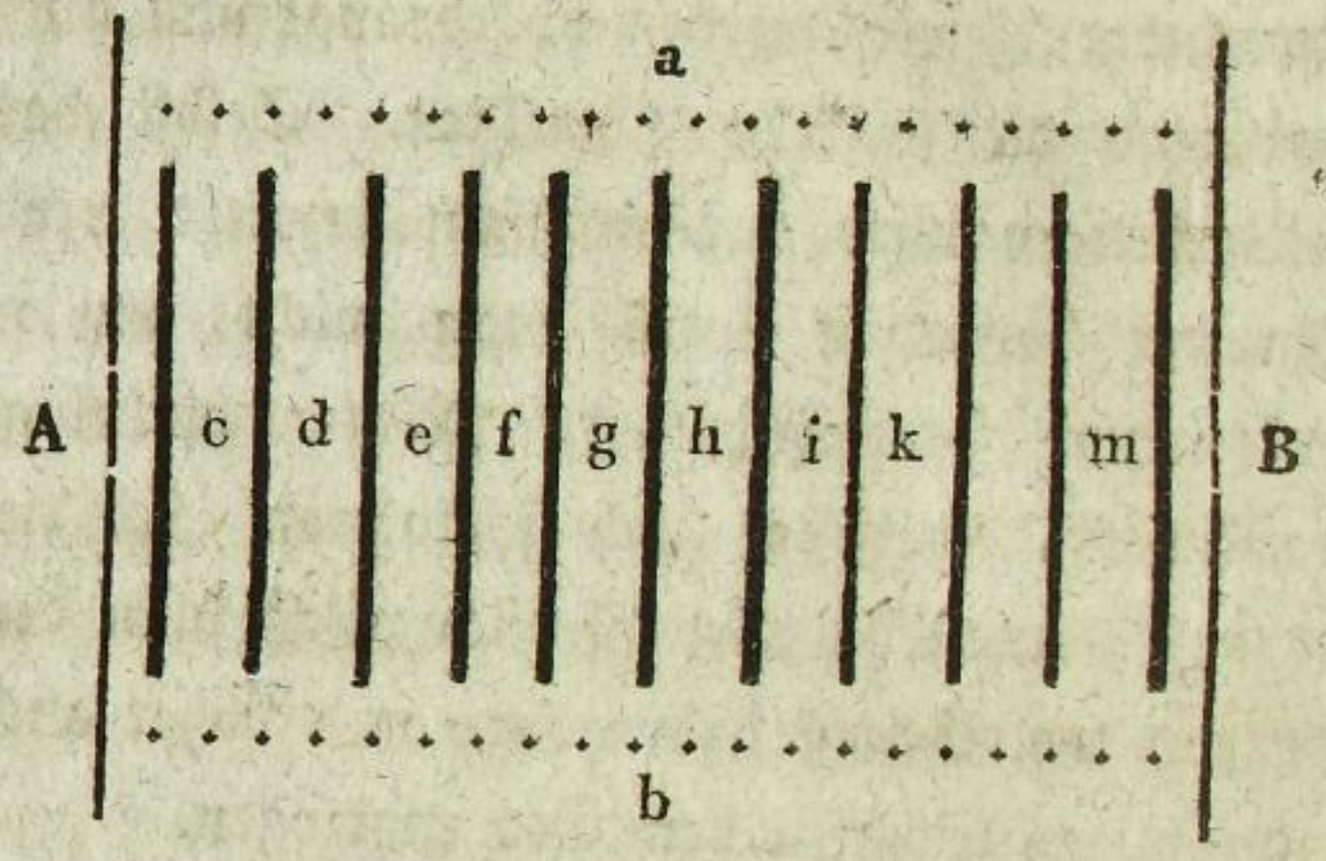
Spaziergang außer der Futterzeit zu machen. Denn wenn einige den Zug anfangen, so folgen die übrigen gern nach. Ich will dieß durch folgende Figur deutlich zu machen suchen. Man stelle sich vor, daß dieß ein Theil des Schafstalles sey.



A und B bedeuten die Stallwände, die beiden punktirten Linien a und b stellen vorgesetzte Horden vor und schließen die ganze Abtheilung, dergleichen nach Befinden mehr in einem Stalle seyn und zu Zeiten wieder weggenommen werden können, so, daß den Schafen der ganze Stall eingeräumt ist.

Die starken Linien c bis m zeigen den Stand der Raufen sammt den Krippen an.

Ich habe gefunden, daß z. B. einige Schafe bei c einen Spaziergang anfingen, ihre Richtung nach b nahmen, sich zwischen k und l durch nach der Heerde a wandten, bei k durchwanderten u. s. w. Bald nimmt nur ein Theil der Schafe an solchen Zügen Antheil, bald mehr und manchmal alle. Die nicht Lust dazu haben, bleiben ungestört zwischen den Raufen stehen oder liegen. Man befürchte nicht, daß sie sich drängen und dabei Schaden nehmen. Sind sie sich nur selbst überlassen, so geht ihre Lustwandlung sehr gemächlich und zur Lust des Zuschauers ab.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn330152017/106
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG